

Wer weiß, ob nicht in nächster Zeit  
 Sie dir entreißt der Tod,  
 Und plötzlich naht sich dir die Not  
 Und bitt'res Herzeleid!

Und ob dein Sinn den schweren Schlag  
 Auch vollends nicht erfaßt,  
 Was Teu'res du verloren hast,  
 Zeigt dir der nächste Tag!

Da küßt dich dann kein Mütterlein,  
 Kein Vater schützt dich mehr,  
 Die Räume stehen öd und leer —  
 Du bist allein — allein!

Und bange Reue fühlt dein Herz,  
 Wenn es der Stunden denkt,  
 Da du die Eltern oft gekränkt  
 Und sie erfüllt mit Schmerz.

Drum folge deinen Eltern, Kind!  
 O halte stets sie hoch!  
 Wer weiß, wie lange, lange noch  
 Sie dir zur Seite sind!

Barinten.

### 18. Kindesliebe.

Ein jeder soll Ehrfurcht haben vor seinem  
 Vater und seiner Mutter. Moses, 3. B.

Ein preussischer Offizier, der sehr reich und aus vornehmer Familie war, hielt sich eine Zeitlang als Werber zu Ulm in Schwaben auf. Endlich bekam er Befehl, zu seinem Regimente zurückzukehren, und bald machte er sich reisefertig.

Am Abend vor seiner Abreise meldete sich bei ihm ein junger Mann, um sich anwerben zu lassen. Er war sehr schön gewachsen, schien wohlherzogen und brav; aber wie er vor den Offizier trat, zitterte er an allen Gliedern. Der Offizier schrieb dieses der jugendlichen Furchtsamkeit zu und fragte, was er besorge. »Ich fürchte, daß Sie mich abweisen«, versetzte der junge Mensch, und indem er dieses sagte, rollte eine Thräne über seine Wange. »Nicht doch,« antwortete der Offizier, »Sie sind mir vielmehr außerordentlich willkommen. Wie